

Abo

Vom Lesezirkel zum Kultur-Holding

Die Lesegesellschaft Bülach existiert seit 200 Jahren. Eine Ausstellung im Ortsmuseum zeigt die Entwicklung vom Lesezirkel zur heutigen Kulturinstitution.

Daniela Schenker
Publiziert: 11.04.2018, 14:27



Die Ausstellungsmacher Alfred Ferrario (links) und Rolf Hugentobler am Tisch im Ortsmuseum. Vor ihnen liegen die Publikationen der Lesegesellschaft.

Leo Wydem

Ein Zimmer: in der Mitte ein Tisch und darauf ein paar Zeitungen. So hat die Geschichte der Bülacher Lesegesellschaft im Jahr 1818 ihren Anfang genommen. «Heute sind wir so etwas wie eine Kultur-Holding mit fast 300 Mitgliedern», sagt Alfred Ferrario. Er und Rolf Hugentobler sind Teil der zur Lesegesellschaft gehörenden Ortsmuseumskommission. Die beiden haben 200 Jahre Bülacher Lesegesellschaft aufgearbeitet und präsentieren sie nun im Rahmen einer Sonderausstellung. In dieser darf der Tisch, an dem alles seinen Anfang nahm natürlich nicht fehlen.

Lesen zur Bildung der Gebildeten

«Zu Beginn ging es den rund 20 Mitgliedern effektiv um die Leseförderung», sagt Ferrario. Die Lesegesellschaft stellte ihren, meist gebildeten Mitgliedern verschiedene Zeitschriften zur Verfügung, die diese an einem Tisch in einem öffentlich zugänglichen Zimmer lesen konnte. Später machten Mappen mit Zeitschriften die Runde. Mit dem Erwerb von Büchern war der Grundstein für die Bülacher Bibliothek gelegt. Was heute kaum noch jemand weiss: Auch die Gründung verschiedener Zeitungen, aus denen auch der «Zürcher Unterländer» und das ehemalige «Bülacher Tagblatt» hervorgingen, sind das Werk der Lesegesellschaft.

Breites kulturelles Engagement

«Danach kamen kulturelle Engagements dazu», erklärt Ferrario. So war die Lesegesellschaft unter anderem an der Erhaltung der Funde beim römischen Gutshof in Winkel beteiligt. Unter ihrem Patronat wurde das heute eigständige Kulturzentrum Sigristenkeller gegründet, und auch die Spielleute von Seldwyla entsprangen einer Initiative der Lesegesellschaft. Jüngstes Kind ist seit 2007 die Konzertreihe Bülach Klassik. All diese Engagements zeigt die Ausstellung auf. «Es war nicht einfach, aus dem doch sehr papierlastigen Archiv der Lesegesellschaft eine attraktive Ausstellung zusammenzustellen», räumt Rolf Hugentobler ein.

Im Erdgeschoss des Ortsmuseums erhält der Besucher einen ersten Überblick über die Geschichte der Lesegesellschaft im Spiegel der Zeit. Er erfährt aber beispielsweise auch, dass es heute im Kanton Zürich gerade mal noch fünf weitere Lesegesellschaften gibt: in Zürich, Stäfa, Horgen, Stammheim und Wädenswil.

Fundgrube für historisch Interessierte

Im ersten Stock haben die Ausstellungsmacher die Neujahrsblätter ins Zentrum gerückt. 46 davon hat die Gesellschaft bereits veröffentlicht. Sechs haben Ferrario und Hugentobler herausgepickt und präsentieren deren Themen an Stellwänden. Hinzu kommen Informationen über bedeutende Mitglieder des Vereins und eine Ecke zu Wald und Natur. Wer mag, kann sich an Computerstationen und mit Videos in ein Gebiet vertiefen. Nostalgisch wird es dann im liebevoll eingerichteten Wohnzimmer. Auf dem Tisch neben dem Kachelofen liegen fast alle Publikationen der Lesegesellschaft, eine Fundgrube für historisch Interessierte.

Dass die Vernissage zur Ausstellung am Wahlsonntag stattfindet, war den Machern erst gar nicht bewusst. Aber das müsse ja kein Nachteil sein, finden sie. «Wir öffnen just, wenn die Urnen schliessen, sodass die Wählerinnen und Wähler auf dem Heimweg vorbeischaun können, kostenlos übrigens.» Und gegen die Nervosität der Kandidierenden sei so ein Museumsbesuch doch auch ein gutes Mittel.

200 Jahre Lesegesellschaft

^ Infos ausblenden

Die Jubiläumsausstellung der Lesegesellschaft im Ortsmuseum an der Brunnengasse 1 dauert bis zum 30. September. Sie ist jeweils sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die eigentliche Geburtstagsfeier findet am Wochenende vom 15. und 16. Juni mit zahlreichen Veranstaltungen statt. Dann wird auch das 47. Neujahrsblatt erscheinen.

Publiziert: 11.04.2018, 14:27

Dieser Artikel wurde automatisch aus unserem alten Redaktionssystem auf unsere neue Website importiert. Falls Sie auf Darstellungsfehler stossen, bitten wir um Verständnis und einen Hinweis: community-feedback@tamedia.ch